

Systematische Theologie

1. Dogmatik

Dietrich Bonhoeffer Jahrbuch 2003, hg. von Victoria Barnett u. a., Schriftleitung: Christian Gremmels, Hans Pfeifer, Gütersloh: Kaiser/GVH, 2003, kt., 198 S., € 24,95

Der erste Band des neuen Jahrbuchs zu Leben und Werk Dietrich Bonhoeffers ist in sechs Abteilungen unterteilt. Die erste Abteilung bringt unter dem Stichwort „Ergänzungen“ neu aufgefundene Texte, die nicht in die große Werkausgabe *Dietrich Bonhoeffer Werke* eingegangen sind. Hier findet sich ein kleiner Briefwechsel zwischen dem hessischen halbjüdischen Pfarrer Heinrich Lebrecht und Bonhoeffer (S. 13–19). In der zweiten Abteilung werden Texte zu Bonhoeffers Wirkungsgeschichte zusammengestellt. Hier berichtet der Italiener Gaetano Latmiral von seiner Begegnung mit Bonhoeffer während der gemeinsamen Inhaftierung in Tegel (S. 23–42). Eine ins Deutsche übersetzte Rezension aus dem Holländischen beschäftigt sich mit den Brautbriefen (Jan Willem Schulte Nordholt, S. 43–48). Im dritten, ausführlicheren Teil (S. 51–125) finden sich neue Beiträge „mit programmatischem Charakter“ (Vorwort der Herausgeber, S. 9) aus der aktuellen Bonhoefferforschung. Hier berichten fünf Forscher (John W. de Gruchy, Hans Pfeifer, Kirsten Busch Nielsen, Marlies Flesch-Thebesius, Ulrich Kabitz) über Themen, die Bonhoeffers Lehre und Leben betreffen: „ästhetische Existenz“, Religionsbegriff, Jugendbewegung, über die Judenhilfe von Gertrud Staewen und die Jahreswende 1939/40. Der vierte Teil des Jahrbuchs widmet sich Kritiken und Rezensionen. Charles E. Ford bespricht ausführlich den Bonhoeffer-Film (S. 129–151).

Schließlich ist dem Band in der fünften Abteilung eine Bibliographie zu den Jahren 1996 bis 2000 (S. 153–180) mit Registern (S. 181–189) beigegeben. Eher anhangsweise (S. 193–194) findet sich in der sechsten Abteilung ein Bericht von Clifford Green und Hans Pfeifer über Bonhoeffer-Texte in der Houghton Library der Universität Harvard in Boston. Überwiegend handelt es sich um Briefe an Maria von Wedemeyer, aber auch an Bonhoeffers Eltern.

Nach der Lektüre des Jahrbuchs hat der Rezensent festgestellt, dass die Bonhoefferfilm-Rezension von Ford besonders stark im Gedächtnis blieb. Vielleicht liegt das daran, dass die vielen anderen Beiträge nur Aspekte von Bonhoeffers Leben beschrieben, während der Film durch seine Bildhaftigkeit einen stärkeren Eindruck hinterlassen hat. Ford kritisiert zu Recht die vielen Einzelheiten, die im Film verfälscht werden oder so, wie sie gezeigt werden, in Bonhoeffers Leben gar nicht vorgekommen sind. Fehler in biographischen Details sind dabei noch

weniger gravierend als theologische Unwahrheiten. Jedem, der diesen Film vor einer Gruppe vorführen will, sei die Rezension empfohlen, um damit den Grund zu legen für eine Nachbesprechung. – An der Bibliographie fällt auf, dass nur die beiden Evangelikalen Rainer Mayer und Peter Zimmerling mit Veröffentlichungen zu Bonhoeffer, noch dazu mit vielen, hervorgetreten sind. Warum nur die beiden? Vielleicht sollte sich das in den kommenden Jahren ändern.

Jochen Eber

Horst Waldemar Beck: *Marken dieses Äons – wissenschaftskritische und theologische Diagnosen*, Christliche Philosophie heute 4, Bonn: VKW, 2003, kt., 142 S., € 15,-

Mit diesem vierten Band der Reihe „Christliche Philosophie heute“ des Verlages für Kultur und Wissenschaft präsentiert der württembergische Theologe, schwäbisch-spekulative Denker und christliche Naturwissenschaftler Horst W. Beck erneut tiefeschürfende „wissenschaftstheoretische und theologische“ Gedanken, die auch diesmal wieder (bedauerlicherweise) einem Großteil der Allgemeinheit unzugänglich bleiben werden. Daher ist in jedem Fall die vom Autor zu Beginn des Buches auf den Seiten 5 und 6 selbst gegebene „Einführung in die Trilogie der Traktate“ als eine verständliche und zum Weiterlesen ermutigende „Zusammenfassung“ zu empfehlen. Der Autor beginnt selbstredend mit den Worten: „Unter dem Titel *Marken des Äons – Wissenschaftskritische und theologische Diagnosen* sind drei Beiträge zusammengefügt, die sich inhaltlich teilweise überschneiden und sich doch je durch die Entstehung und Absicht im eigenen Profil sachlich ergänzen“ (S. 5).

Erweitert wird diese mehr allgemein gehaltene „Einführung“ jeweils zu Beginn der drei Beiträge durch eine hilfreiche „Zusammenfassung als Einleitung“. Dadurch wird der Zugang zur jeweiligen, meist doch relativ komplizierten Thematik erheblich erleichtert (siehe S. 9f.55–58.96). Die Beiträge selbst sollte man deshalb allerdings keineswegs ad acta legen. Sie sind alle drei, vor allem auch in der Auseinandersetzung mit den Lehrsätzen des nach wie vor unter Naturwissenschaftlern weit verbreiteten naturalistischen Denkens, aus christlich-apologetischen Gründen von Bedeutung.

Der erste Beitrag mit dem Titel „Schöpfungstheoretische-heilsgeschichtliche Eckpfeiler im Kontext heutiger Wissenschaft und Technologie“ (S. 7–52) behandelt primär die Frage, ob das (naturalistische) Zeit- und Entwicklungsverständnis mit der biblischen Zeit- und Heilsordnung zu versöhnen sei. In 23 Abschnitten plus Anhängen versucht Beck, die „testbewährte“ Informations-, Energie-, Materie-Theorie (I-E-M-T) des Physikers Burkhard Heim sowie die damit verbundenen Überlegungen zu einem „mehrdimensionalen Lichtstufen-Hyperraum“ (S. 14